

# Prof. Dr. med. Wilhelm Knoll

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **15 (1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sportlehrerkurs 1958

An der gediegenen Schlussfeier des 9. Sportlehrerkurses der ETS konnte der Ausbildungschef der ETS, Dr. K. Wolf, folgende Kandidaten und Kandidatinnen als Sportlehrer(innen) diplomieren:

Nives Aenishänslin, Chiasso, mit Spezialfach Frauenturnen  
 Elsbeth Fritschi, Neuhausen a. Rheinfl., mit Spezialfach Frauenturnen  
 Vreni Gfeller, Bern, mit Spezialfach Schwimmen  
 Agnes Lang, Basel, mit Spezialfach Frauenturnen  
 Renate Müller, Barcelona (span. Staatsangehörige) mit Spezialfach Kunstturnen  
 Monique Payot, Corcelles/Consis, mit Spezialfach Frauenturnen  
 Kristina Skrotzky, Zürich, mit Spezialfächer Frauenturnen und Schwimmen  
 Susi Utzinger, Bülach, mit Spezialfach Frauenturnen



Nikolaus Bathori (ungarischer Flüchtling), mit Spezialfächer Tennis und Basketball  
 Brodbeck Erdmut, Basel, mit Spezialfach Schwimmen  
 Alois Diethelm, Zürich, mit Spezialfach Leichtathletik  
 Jürgen von Einem, Bad Honnef/DE, mit Spezialfach Tennis (deutscher Staatsang.)

Clemente Gilardi, Magglingen, mit Spezialfach Kunstturnen  
 Hans Hirt, Biel, mit Spezialfach Leichtathletik  
 Eberhard Krob, Biel, mit Spezialfach Leichtathletik (deutscher Staatsang.)  
 Kurt Linder, Genf, mit Spezialfach Fussball (deutscher Staatsang.)  
 Erjc Rollier, La Chaux-de-Fds, mit Spezialfach Schwimmen

André Poncioni, Vevey, mit Spezialfächer Fussball und Ski  
 Konrad Schädelin, Bern, mit Spezialfach Leichtathletik  
 Hans Schlumpf, Ziefen, mit Spezialfach Kunstturnen  
 Jan Ward, Birmingham, mit Spezialfach Leichtathletik (engl. Staatsangehöriger)  
 Emil Würsten, Gstaad, mit Spezialfach Ski

Zusätzliches Diplom:

Christine Thöni, Zürich, mit Spezialfach Frauenturnen  
 Peter Diem, Basel, mit Spezialfach Frauenturnen

Wir wünschen unseren neuen Kollegen einen guten Start und erfolgreiche Tätigkeit als Leibbeserzieher.

## Prof. Dr. med. Wilhelm Knoll †

Am 29. September ist Prof. Knoll im 83. Altersjahr gestorben. Ein prominenter Sportphysiologe und Sportmediziner der alten Garde ist mit ihm dahingegangen. Jahrzehntlang stand sein Name in vorderster Reihe und sein umfangreiches Schrifttum zeugt von ausserordentlichem wissenschaftlichem Forscherdrang, von dynamischer Arbeitsweise und seltenem Bienenfleiss, besitzt doch allein die Bibliothek unserer Schule weit über 200 Schriften verschiedenster sportlicher und sportmedizinischer Gebiete aus seiner Feder, vom Zeitraum 1910 bis 1957.

«Professor Knoll kam als Student schon mit den Leibesübungen in Beziehung und wirkte u. a. im Kantonsschüler-Turnverein Frauenfeld, im TV Alemannia Basel und im TV Utonia Zürich mit. Nach erworbenem Doktorhut praktizierte er als Arzt in Frauenfeld, in Aegeri und an der Bänder Heilstätte in Arosa. Anfangs der Zwanzigerjahre gehörte der Verstorbene der Militärdelegation des SSV an und gab 1923 eine Broschüre, der «Skiwettläufer», heraus. Später organisierte er im SLL den sportärztlichen Dienst und liess seine Dienste ab 1925 auch der Eidg. Turn- und Sportkommission. Eines seiner bedeutendsten Werke ist die Studie «Leistung und Beanspruchung», erschienen 1948, das seine gesamten 30jährigen Erfahrungen sportärztlicher Arbeit umfasste. Einleitend schrieb Prof. Knoll damals: «Der Sport hat mir selbst in jungen Jahren so viel Schönes und Gutes vermittelt, dass ich glaube, auch der jungen und der kommenden Generation einen Dienst zu erweisen, wenn ich diese Erfahrungen als Hilfe für berufliche oder sportliche Arbeit weitergeben darf. Wie wir als Aerzte nicht Krankheiten, sondern kranke Menschen behandeln und heilen wollen, so werden wir auch unsere jungen Sportsleute nur dann gesund und leistungsfähig erhalten können, wenn wir sie als ganze Menschen nehmen mit all ihren Vorzügen und Fehlern, aber auch mit all ihren Entwicklungsmöglichkeiten und den naturgegebenen Grenzen, die jedem Menschen als Einzelindividuum gezogen

sind, Leistung und Beanspruchung sind uns darum zwei Begriffe, die ohne einander nicht denkbar sind, weil eines das andere bedingt.»

Prof Knolls Arbeits- und Forscherdrang fand in der Heimat kein genügendes Arbeitsfeld, deshalb folgte der ca. 50jährige in der Nachkriegszeit noch einem Ruf nach Hamburg, wo er über 20 Jahre als Leiter des sportphysiologischen Institutes der Universität tätig war. Seine dort geleistete Arbeit fand letztes Jahr eine verdiente Anerkennung durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Sportärztesbundes.

Durch den zweiten Weltkrieg aus seinem Arbeitsfeld vertrieben, lernten wir Prof. Knoll in Magglingen kennen. Gemeinsamen Bemühungen gelang es, einen Teil seiner Handbibliothek aus den Nachkriegswirren in die Bibliothek der ETS zu retten. In wochenlanger Zusammenarbeit wurden die rund 1700 Titel katalogisiert und sie bilden heute den Grundstock unserer sportmedizinischen Abteilung, unter dem Titel: «Sammlung Wilhelm und Heinz Knoll».

Bei dieser Arbeit und in langen Abendgesprächen mit dem schlohweissen, lebhaften 75iger erstaunten uns immer wieder seine trotz härtester Schicksalsschläge ungebrochene Arbeitskraft, sein umfassendes und tiefes Wissen über das Phänomen «Sport», sein geistiger Höhenflug, seine Prinzipientreue, sein positiv-kritisch einordnender Verstand, seine tiefgütige seelische Grundhaltung und nicht weniger seine so selbstverständliche und grosse Kinderliebe.

Und all das sehend und bewundernd, bedauerten wir aufrichtig, dass die damaligen Umstände es nicht erlaubten, der Sportschule ein physiologisches Institut anzugliedern und Prof. Knoll die Leitung zu übertragen.

Nun ist er von uns geschieden. Doch sein literarisches Schaffen bleibt der Nachwelt erhalten und wir sind überzeugt, dass seine Persönlichkeit, sein Wirken und seine Werke auf Generationen hinaus fruchtbar sein werden, zum Wohle der Gesamtsportbewegung.